



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

2. Wie soll das Kind jede Lection auswendig lernen?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

an Lesefertigkeit und an Fortschritt in der Auffassung des Sinnes des Gelesenen für das erstere, und das Vorhandensein beider Bedingungen für das letztere Verfahren.

Dritte Regel. In der Oberklasse kann und soll in den meisten Fällen das Auswendiglernen der Erklärung vorausgehen; denn diese Kinder müssen schon das Wesentliche der Religion wissen und in der Hauptsache verstehen.

2. Wie soll das Kind jede Lection auswendig lernen? §. 187.

Die Kinder sollen jede Lection so auswendig lernen, daß sie dieselbe ganz nach den Regeln des fertigen und logischen Lesens aussagen können. Sie sollen sie also aussagen:

a) Geläufig, aber nicht zu schnell; laut, aber nicht schreiend; deutlich, d. h. laut-, wort- und sachrichtig.

In Bezug auf die Deutlichkeit des Vortrages merke man sich: Das Kind muß jedes Wort, jede Silbe, jeden Laut in der Lection richtig sprechen, also ohne Weglassungen oder Anhängsel. Es muß die Sätze sinnrichtig vortragen mit Berücksichtigung der Interpunktionszeichen.

b) Mit richtiger, d. h. mit natürlicher Betonung.

Es wird hier ein für alle Mal auf die Wichtigkeit einer scharfen Betonung aufmerksam gemacht. Ob nämlich ein Kind Das, was es hersagt, versteht, merkt man nicht selten an der Art der Betonung der Silben, Wörter und Sätze. Müssen daher die Kinder beim Memoriren auf die Betonung Acht geben, so zwingt man sie zugleich, auf den Sinn Acht zu geben. — Auch ist es jedem Lehrer bekannt, daß Wahrheiten und Sätze, welche an und für sich zu den leichtverständlichen gehören, durch eine falsche oder auch nur mangelhafte Betonung oft ganz unverständlich werden, ja sogar einen andern Sinn bekommen können, und umgekehrt, daß die Auffassung des an sich Schweren durch eine gute und scharfe Betonung und überhaupt durch einen angemessenen Vortrag außerordentlich erleichtert wird. — Endlich ermüdet Nichts so sehr, als ein nachlässiges, eintöniges Sprechen, während ein guter Vortrag Alle belebt und anregt.

3. Wie unterstützt der Lehrer die Kinder bei dem Auswendiglernen des Katechismus? §. 188.

Das Muster für den Vortrag des Kindes soll der Lehrer selbst sein. Er muß selbst richtig sprechen und vortragen und soll dann verlangen, daß ihn die Kinder nachahmen.

Die beste Gelegenheit hiefür ist ihm in der Elementarklasse gegeben; denn da spricht er größtentheils alle Gesezchen vor und läßt sie so lange von den Kindern einzeln und im Chor richtig nachsprechen, bis sie dieselben aus dem Gedächtnisse geläufig und sicher wiedergeben können. Wird darum hier ein guter Grund gelegt, so ist für alle Zeit dem sinnlosen Herplappern vorgebeugt. — Auch in der Mittelklasse und Oberklasse kann oftmals der Lehrer den Kindern zum guten Memoriren noch behilflich sein, indem er sie stets diejenigen Gesezchen fertig und logisch richtig